

Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) und Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum simum*) – Bilder aus dem Tierpark Berlin – 3. Nachtrag

Von BERNHARD BLASZKIEWITZ, Berlin

Mit 6 Abbildungen

Letzmalig wurde der Zeitraum 1998 bis 2003 zur Nashornhaltung im Tierpark Berlin behandelt (BLASZKIEWITZ 2003). Wir wollen die Friedrichsfelder Nashornchronik mit dem 3. Nachtrag fortsetzen. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die kürzlich erschienene Chronik der Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*)-Haltung und -zucht im Zoologischen Garten Berlin (BLASZKIEWITZ 2008).

2004

Das Berichtsjahr beginnt ereignisreich für den Nashornbestand in Friedrichsfelde. Am 29. II. 2004 setzt die 1990 im San Diego Wild Animal Park zur Welt gekommene Panzernashornkuh „*Jhansi*“ ihr zweites Kalb. Das Jungtier ist ein Bullkalb und ist von Anfang an ausgezeichnet entwickelt. Aufgrund seines Geburtstages am 29. Februar erhielt der kleine Bulle den Namen „*Jacob*“ nach dem den Berliner Tiergärten verbundenen Kollegen Dipl.-Biologen KLAUS JACOB, vormals Direktor des Tierparks Cottbus, der ebenfalls am Schalttag zur Welt gekommen ist. Vater von Panzernashorn „*Jacob*“ ist der Panzernashornbulle „*Yodha*“ aus dem Zoologischen Garten Berlin, der „*Jhansi*“ am 23. X. 2002 gedeckt hatte. „*Jacob*“ ist also nach einer Tragzeit von 16 Monaten zur Welt gekommen. Am 12. Juni werden erstmals wieder Brunftanzeigen bei „*Jhansi*“ festgestellt.

Eine zweite Panzernashorngeburt ereignet sich am 21. VII. 2004. „*Jhansi*“ 1995 geborene Tochter „*Betty*“ (BLASZKIEWITZ 1995) bringt ihr zweites Kalb zur Welt. Auch dieses Jungtier ist ein Bulle und erhält den Namen „*Patna*“. Vater ist der 1990 im Tierpark Berlin geborene „*Belur*“. „*Patna*“ wird nach einer Tragzeit von knapp 16 Monaten (478 Tagen) geboren. Er hat ein Gewicht von 57 kg. Obwohl „*Betty*“ ihr zweites Kalb besser zu betreuen scheint als das erste (BLASZKIEWITZ 2003), wird schon am Tag nach der Geburt eine große offene Wunde am linken Vorderbein festgestellt sowie eine offene Fraktur von Elle und Speiche. Eine 15 cm lange Haut-Muskelwunde ist stark verschmutzt. Außerdem sind Knochenanteile sichtbar. Die Wunde wird versorgt, und „*Patna*“ erhält einen Gipsverband und wird der Mutter zurückgegeben. Obwohl „*Betty*“ ihr Jungtier recht ruhig und ordentlich betreut, sind ab und zu kurze Attacken zu beobachten. Am 29. Juli wird ein neuer Gips angelegt. „*Patna*“ wiegt inzwischen 63 kg. Da die Mutter den Gipsverband des Jungtiers nicht in Ruhe lässt, müssen wir uns entschließen, „*Patna*“ von „*Betty*“ zu trennen und ihn

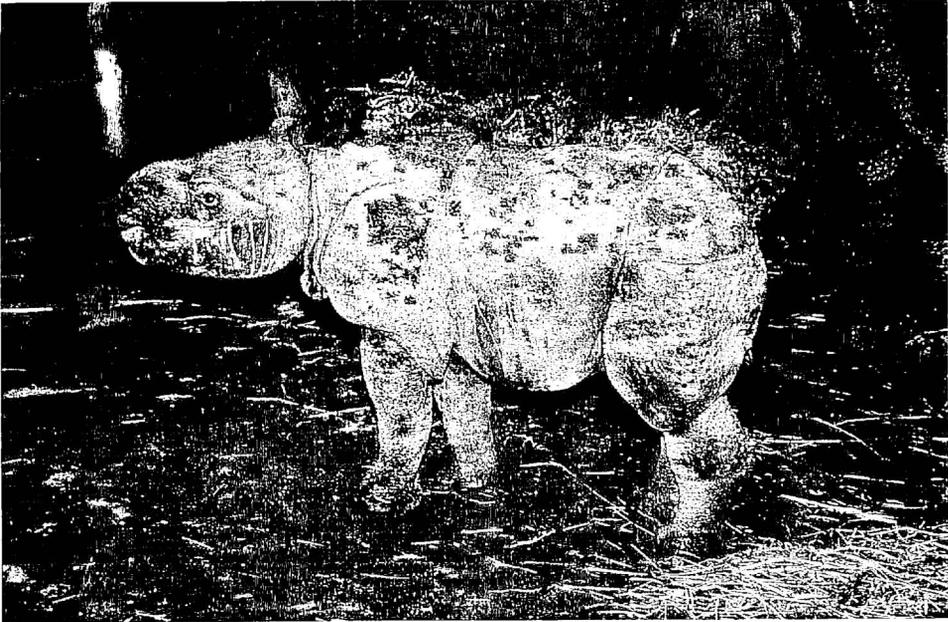


Abb. 1. Panzernashorn-Jungtier „Jacob“ am 12. Lebenstag. Aufn.: W. SCHERF



Abb. 2. „Jacob“ mit seiner Mutter „Jhansi“ im Alter von gut 4 Monaten.
Aufn.: K. RUDLOFF

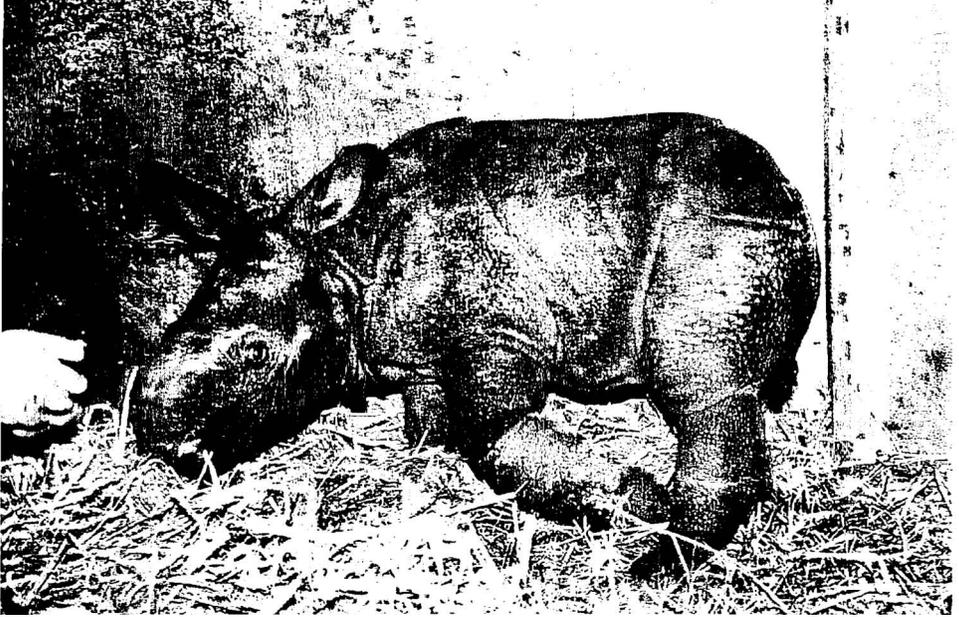


Abb. 3. Panzernashorn-Jungtier „Patna“ mit Gipsverband im Alter von 6 Tagen.
Aufn.: W. SCHERF

Anfang August in die Tierklinik zu überführen. „Patna“ trinkt aus der Flasche ein Milchgemisch der Firma Salvana. Mehrfach muss im Laufe der kommenden Wochen der Gipsverband gewechselt werden. Die Tierärzte des Berliner Tierparks erhalten bei der Behandlung Unterstützung von der Tierklinik Düppel und dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung. Die regelmäßigen Röntgenuntersuchungen bestätigen, dass die Bruchenden der Knochen zusammenwachsen, wenn auch nicht in der idealen Stellung, aber doch soweit, dass eine Belastung des Beines möglich ist (STRAUSS & PAULY 2005).

Am 25. August deckt „Belur“ „Betty“ erneut.

2005

Zu Anfang des Berichtsjahres ist das Bein von „Patna“ geschwollen, aber das kleine Nashorn belastet es gut, springt zum Teil sogar regelrecht herum. Am 17. März erhält „Patna“ erstmals Ausgang auf die Freianlage und entwickelt sich in den kommenden Monaten zufriedenstellend, obwohl seine körperliche Entwicklung insgesamt deutlich hinter einem normalen Wachstum eines Panzernashorns seines Alters zurückbleibt. Am 14. III. 2005 wird der 1992 im San Diego Wild Animal Park zur Welt gekommene und seit 1994 im Tierpark Berlin lebende Breitmaulnashornbulle „Kusini“ an den holländischen Zoo Emmen abgegeben, wo er mit weiblichen Tieren vergesellschaftet werden kann. Im Bestand des Tierparks verbleibt der alte Breitmaulnashornbulle „Mtandane“ aus dem Zoo Dresden, der inzwischen über 40 Jahre alt ist.



Abb. 4. Breitmaulnashornbulle „Kusini“ wird 2005 an den Zoo Emmen abgegeben.
Aufn.: W. SCHIERF



Abb. 5. Hier ist „Pama“ schon fast 1 ¼ Jahr alt. Aufn. K. RUDLOFF

Am 27. XI. 2005 bekommt „Betty“ ihr drittes Jungtier. Diesmal ist es ein Kuhkalb, das den Namen „Saathi“ erhält. Wiederum ist die Tragzeit 16 Monate. Diesmal hatten wir uns entschlossen, „Betty“ nicht im Absperrstall, der für das Publikum nicht einsehbar ist, gebären zu lassen, sondern auf der großen Standfläche neben den Breitmaulnashörnern. Hier zeigt sich „Betty“ kurz vor der Niederkunft zwar sehr aufgereggt, betreut aber anschließend „Saathi“ von Anfang an ohne größere Probleme. Damit sind „Betty“ und „Belur“ zum dritten Mal Eltern geworden.

2006

„Jacob“ hat sich hervorragend entwickelt und ist in Körperhöhe schon seiner Mutter gleich geworden. Am 4. IX. 2006 wird er im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms an den Zoologischen Garten Warschau abgegeben, der einen weiteren Panzernashornbullen aus Belgien erhält. Untergebracht sind die Tiere dort im ehemaligen Elefantenhaus, das mit zwei Freianlagen und vier Innenställen für die Haltung von Panzernashörnern vorbereitet worden ist. Da „Jhansi“ nach wie vor mit „Belur“ nicht harmoniert, wird sie vom 26. VII. bis 23. XI. 2006 zum Decken im Zoo Berlin eingestellt. Nach erfolgter Paarung geht sie wieder nach Friedrichsfelde zurück. Während des Transports bricht sich „Jhansi“ ihr Horn in der Kiste ab und wird daraufhin im Wundbereich behandelt.



Abb. 6. Panzernashorn „Betty“ mit Jungtier „Saathi“ (4 Monate alt).
Aufn.: W. SCHERF

2007

„Betty“ wird vom 9. zum 10. I. 2007 brünftig und am 10. I. von „Belur“ gedeckt. Im Laufe des Jahres erwächst Gewissheit über die Trächtigkeit „Betty“.

Im Februar werden Kotproben zur Trächtigkeitsdiagnose von „Jhansi“ genommen, da ansatzweise Brunstanzeichen beobachtet worden sind. Am 27. III. und 30. IV. sind eindeutige Brunstanzeichen zu sehen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Paarung mit „Yodha“ diesmal nicht erfolgreich war. Erneut reist „Jhansi“ deshalb am 14. VI. in den Zoo Berlin zu „Yodha“, wo sie im Herbst gedeckt wird. Zwischenzeitlich hat es eine weitere Veränderung im Panzernashornbestand gegeben. „Patna“ reist ebenfalls auf Empfehlung des EEP in den Zoologischen Garten Chester. Er verlässt den Tierpark am 27. II. 2007. Er hat sich inzwischen gut entwickelt, ist aber nach wie vor kleiner als ein Panzernashorn seines Alters.

Schrifttum

- BLASZKIEWITZ, B. (1995): Frühe Geschlechtsreife beim Panzernashornweibchen (*Rhinoceros unicornis*). Zool. Garten N.F. **65**, 267.
- BLASZKIEWITZ, B. (2003): Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) und Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*)-Bilder aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. 2. Nachtrag. Milu **11**, 97–102.
- BLASZKIEWITZ, B. (2008): Haltung und Zucht des Spitzmaulnashorns (*Diceros bicornis*) im Zoologischen Garten Berlin. Zool. Garten N.F. **77**, 207–218.
- SIEKAUSS, G., & PAULY, A. (2005): Bericht über die tierärztliche Tätigkeit 2004. Jahresbericht 2004. Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, 50–54.

Dir. Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, D-10319 Berlin